

Rechte Tegernsees gerichtet sind, nicht dulden werde. Brackmann²⁴⁷⁾ hat festgestellt, daß der päpstliche Schutz besonders von den Klöstern angestrebt worden ist, die sich aus ihren engen Bindungen an den Bischof befreien wollten. Diese Voraussetzungen trafen für die unabhängige Abtei Tegernsee zwar nicht zu, aber wir dürfen aus der Tatsache, daß Abt Konrad überhaupt um den Schutz des Papstes bat, auf die allgemeine Wirksamkeit des päpstlichen Schutzes in dem Verhältnis des Klosters zu seinem Bischof schließen.

Die sieben Briefe ermöglichen noch einen weiteren Einblick, der die Vogtei betrifft. Das Verhalten Ottos d. Älteren von Wittelsbach mußte Otto von Freising die Gefahren deutlich vor Augen führen, die eine Beschneidung der Rechte des Vogtes nach sich ziehen konnte. Abt Konrad hatte ihn darauf schon 1146²⁴⁸⁾ aufmerksam gemacht, er hatte demnach die möglichen Folgen richtig beurteilt. Wahrscheinlich hat Pfalzgraf Otto V. dem Bischof schon kurz nach 1142²⁴⁹⁾ Schwierigkeiten bereitet, so daß Konrad 1146 auf Vorkommnisse verweisen konnte, die so überzeugend waren, daß Otto sie als Begründung für die Ablehnung der Reform ohne weiteres gelten ließ.

7) Die letzten Regierungsjahre Konrads I.

Nachdem Abt Konrad im Jahre 1150 das Eugenprivileg erwirkt hatte, hielt Otto von Freising Ruhe, so daß Tegernsee in den letzten Regierungsjahren Konrads (1151—1155) die Besitzrechte an seinen Pfarrkirchen ungestört genießen konnte. In diese Jahre lassen sich noch vier Briefe einordnen, die zwar für die politische Geschichte Tegernsees nicht verwertbar sind, aber einen guten Einblick in den Personenkreis gewähren, mit dem Abt Konrad in brieflichem Verkehr stand, und auch in die Anliegen, über die man sich brieflich zu einigen versuchte.

Nr. 201: Abt C(onrad I.)²⁵⁰⁾ von (Nieder-) Altaich an Abt C(onrad I.) von Tegernsee: bittet ihn um Rat wegen der bedrohten inneren und äußeren Lage des Klosters und um Unterstützung bei der Behebung der Überschwemmungsschäden, unter denen die Klostergebäude leiden²⁵¹⁾.

(Niederaltaich, 1151—1152 März 12)

²⁴⁷⁾ A. a. O. S. 43.

²⁴⁸⁾ S. oben S. 53 (Nr. 49).

²⁴⁹⁾ S. oben S. 79.

²⁵⁰⁾ Etwa 1146—1153 Januar 3, vgl. Lindner, Monast. S. 322 Nr. 3527 f.

²⁵¹⁾ T f. 106 (p. 213 a—b). — Pez 6. 1, 380 Nr. 140. Obermaier S. 280 (Übersetzung).